

■ Erfolgreich getestet:

Neues Prüfzeichen für Tonerpulver

Beim Druck- oder Kopierbetrieb kann es zu verfahrenstechnisch bedingten geringen Emissionen flüchtiger organischer Stoffe wie z. B. Toluol und Styrol kommen. Die Quelle für diese Ausdünstungen ist primär im Tonermaterial zu suchen. Obwohl stoffliche Grenzwerte (soweit vorhanden) in der Regel um mehrere Größenordnungen unterschritten werden und ein spezifischer Einzelnachweis im regelmäßig gelüfteten Büro kaum gelingt, sollte auch hier das grundsätzliche Minimierungsgebot „je weniger Emissionen, desto besser“ gelten. Eine Auswahlhilfe, um den Einfluss des Toners auf das Emissionsverhalten abzuschätzen und begrenzen zu können, bietet ein spezieller Tonertest, den der Fachausschuss Verwaltung (FAVV) zusammen mit dem Berufsgenossenschaftlichen Institut für Arbeitssicherheit (BIA) und anderen Experten entwickelt hat.

Damit sind jetzt auch Aussagen zur Gefährdung durch den Toner selbst möglich, die bei der Ausgestaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen für Wartungs- und Servicepersonal sowie beim Wechsel von Tonerkartuschen bedeutsam sind. Einkäufer von Tonerkartuschen wird durch dieses Qualitätskriterium die Beschaffung erleichtert.

Der Tonertest wird ab sofort von der Prüf- und Zertifizierungsstelle des FAVV angeboten. Erfolgreich getesteten Produkten wird das Qualitätssiegel „BG-Prüfzert – schadstoffgeprüft“ verliehen.

Weitere Informationen beim Fachausschuss-Verwaltung unter Tel.-Nr. 040 23656-163.



■ Tagfahrlicht:

Licht-Aus-Kontrolle

Die Firma Inter-Union bietet für 6- und 12-Volt-Anlagen im Kfz mit der Unitec Licht-Aus-Kontrolle ein Gerät an, bei welchem ein akustisches Signal an das Ausschalten der Scheinwerfer beim Abstellen des Motors erinnert. Das Gerät kostet unter 5 Euro.

Weitere Informationen erteilt die Firma Inter-Union unter der Tel.-Nr. 06341 2840, E-Mail: www.inter-union.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Fahren mit Tagfahrlicht ist für den aufmerksamen Kraftfahrer nur von Vorteil.

Selbst bei Sonnenschein und wechselnden Lichtverhältnissen sind entgegenkommende Fahrzeuge besser und rechtzeitig auszumachen, die Geschwindigkeit kann besser eingeschätzt werden.

Die Vorteile sind also unstrittig.

Mit freundlichen Grüßen

*Ingenieurbüro für Straßenbau, Pieger/Webner GmbH
Querengässer, Geschäftsführer*

Sehr geehrter Herr Jesse,

in dem letzten Sicherheitsreport las ich von Ihrer Aktion, über die ich gern mehr Infos hätte – und auch gern am Ende derselben informiert werden würde.

Da ich auf der B 404 auch einige tausend Kilometer im Jahr fahre, kann ich die Idee nur unterstützen; gerade auch die Fotos sind sehr realistisch!

Mit freundlichen Grüßen

*A. von Hehn, Leitender Arzt, Service Center Herz Handy
Bosch Communication Center Magdeburg GmbH*

Antwort der Redaktion

Sehr geehrter Herr von Hehn,

wir freuen uns, dass Sie und wir gemeinsam Ihren Arbeitsweg sicherer machen konnten. Seit Start der Aktion: Licht an! – Tagfahrlicht – früher sehen und gesehen werden – im Oktober 2003 ist kein schwerer Unfall auf dem Abschnitt der B 404 passiert.

Durchschnittlicher statistischer Vergleich zu den Vorjahren: je Monat 2,33 schwere Unfälle und mancher Unfall mit tödlichem Ausgang.

Aufgrund Ihres Interesses überreichen wir Ihnen den Sonderdruck: „**Fahrlicht ist Leben**“.

*Wir wünschen Ihnen allzeit gute Fahrt!
Bodo Jesse*



Tagfahrlicht – Initiativen für Sicherheit im Straßenverkehr

FRÜHER SEHEN UND GESEHEN WERDEN: VBG und **Initiativpartner** werben für Tagfahrlicht

Seit dem Start der gemeinsamen Aktionen für Tagfahrlicht (VBG, Osram und Verkehrswachten) wird auf Deutschlands Straßen vermehrt mit Licht gefahren. Dadurch sollen schwere Unfälle verhütet werden.

SICHERHEIT, DIE EINLEUCHTET!

Fotos: Osram



Dieses Plakat (in DIN A3 und DIN A4) können Sie über unseren Bestellservice auf S. 43 anfordern.



FRÜHER SEHEN UND GESEHEN WERDEN:

VBG und Initiativpartner werben für Tagfahrlicht



Fotos: Bodo Jesse



Tagfahrlichtwerbung auf der Teststrecke B 404 zwischen der A 1 und der A 24: in acht Monaten kein schwerer Unfall.

Tagfahrlichtinitiative für Sicherheit im Straßenverkehr von VBG und Initiativpartnern

Osram initiativ: Die Vorteile der neuen Lampen-Generation für das Tagfahrlicht können demnächst auch von Lkw-Fahrern genutzt werden. Osram bietet in Kürze Lampen an, die für das 24-Volt-Bordnetz ausgelegt sind. Damit tragen dann auch die besser sichtbar gemachten dicken „Brumms“ zu mehr Verkehrssicherheit bei.



Bosch wirbt ebenfalls für Tagfahrlicht und klärt die Kunden darüber auf

Mit Tagfahrlicht mehr Sicherheit am Tag

Die Erfahrungen vieler europäischer Länder haben es deutlich gezeigt: Fahren mit Tagfahrlicht erhöht die Sicherheit im Straßenverkehr und verringert die Anzahl und Schwere der Unfälle. Auch Studien, die im Auftrag der Europäischen Verkehrsministerkonferenz neu bewertet wurden, belegen diesen Effekt: EU-weit sollen jährlich knapp 2 Millionen Unfälle mit 5.500 Toten und 155.000 Verletzten durch den Einsatz von Tagfahrlicht vermieden werden.

Was sind die Gründe für die drastische Reduzierung der Unfälle?

Die Augen reagieren auf bewegtes Licht empfindlicher und Kontraste werden deutlich sichtbar verstärkt. Beleuchtete Fahrzeuge können so früher wahrgenommen und deren Entfernung präziser eingeschätzt werden. Daher sind Fahrzeuge, die etwa bei starkem Sonnenlicht oder in der Dämmerung durch Alleen und Wälder fahren, besser

zu erkennen. Auch die Unterscheidung von parkenden und fahrenden Autos wird erheblich erleichtert. Ein Vorteil, der insbesondere für die Fußgänger beim Überqueren der Straße von Bedeutung ist.

Nachrüstung bereits zugelassener Pkw

Die europäische Autoindustrie plant, Neuwagen zukünftig serienmäßig mit Tagfahrlicht auszurüsten. Das sind dann integrierte Leuchten, die sich automatisch beim Starten des Motors einschalten. Bereits zugelassene Pkw lassen sich problemlos mit den Lampen nachrüsten, wie sie z.B. von Bosch (Day-time) und Osram (LIGHT@DAY™) angeboten werden.

Hohe Lebensdauer und noch mehr Licht

Die neue Lampengeneration hat eine höhere Lichtausbeute (plus 10 Prozent) und soll dreimal so lange halten.

FRÜHER SEHEN UND GESEHEN WERDEN:
VBG und
Initiativpartner
werben für Tagfahrlicht

Hella präsentiert Tagfahrlicht voll automatisch und informiert die Kundschaft wie folgt:

In vielen skandinavischen und osteuropäischen Ländern ist es seit langem Pflicht, in Deutschland wird es immer wieder diskutiert: Das Fahren mit Licht am Tag. Die ECE-Gesetzgebung lässt jetzt in allen europäischen Ländern und damit auch in Deutschland den Einsatz spezieller Tagfahrleuchten zu. Um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen, hat Hella eine kompakte und Energie sparende Tagfahrleuchte zum Nachrüsten entwickelt. Denn Studien und Feldversuche zeigen, dass die Zahl der tödlichen Unfälle mit Tagfahrlicht um 25 Prozent reduziert werden könnte.

Hintergrundinformationen

- Ein Feldversuch in Niedersachsen bestätigt diese Zahlen: Dort beteiligten sich 20 Landkreise an der Aktion „Licht an am Tag“, die von der Deutschen Verkehrswacht, dem Land Niedersachsen und der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft durchgeführt wurde. Dabei wurden Autofahrer ein Jahr lang an zahlreichen Unfallschwerpunkten über Plakate zum Fahren mit Licht aufgefordert. Das Ergebnis: Mehr als 25 Prozent weniger Todesopfer an den plakatierten Stellen.
- Aus einem Studienvergleich des niederländischen Forschungsinstitutes für Straßenverkehrssicherheit (SWOV) geht hervor, dass ein europäischer Autofahrer im Durchschnitt alle sechs Jahre Opfer eines Unfalls wird. 50 Prozent der tödlichen Zusammenstöße am Tag und

rund 80 Prozent der tödlichen Zusammenstöße im Kreuzungsbereich passierten, weil die betroffenen Autofahrer andere Straßenverkehrsteilnehmer nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht gesehen hatten – ein weiteres Indiz für das Tagfahrlicht.

In einigen skandinavischen und osteuropäischen Ländern ist das Fahren mit Licht am Tag bereits Pflicht. Denn Tatsache ist, dass gerade an sonnigen Tagen oder während der Dämmerung Fahrzeuge, die durch Wälder oder Alleen fahren, von entgegenkommenden Verkehrsteilnehmern nicht oder nur sehr schlecht gesehen werden. Und auch Fußgänger und Zweiradfahrer profitieren von Tagfahrbeleuchtungen – sie erkennen die Fahrzeuge früher und können somit ihr Verhalten entsprechend darauf einstellen.

Um den Treibstoffverbrauch durch eingeschaltetes Abblendlicht am Tag nicht unnötig in die Höhe zu treiben, hat Hella eine sparsame Tagfahrleuchte entwickelt, die zwölf Mal weniger

Energie benötigt (Abblendlicht mindestens 145 Watt, Tagfahrleuchten 12 Watt). Die nachrüstbaren Leuchten werden ähnlich wie Zusatzscheinwerfer an der Fahrzeugfront montiert. Beim Zünden schalten nur sie sich automatisch ein. Alle anderen Beleuchtungseinrichtungen am Fahrzeug bleiben unbeeinflusst. Damit werden insbesondere die Glühlampen von Scheinwerfern und Heckleuchten geschont. Blink- und Bremsbeleuchtung können auch weiterhin uneingeschränkt wahrgenommen werden. Der Kontrast von Anzeigedisplays und Navigationssystemen bleibt erhalten. Beim Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung erlöschen die Tagfahrleuchten automatisch. ■



In anderen Ländern schon Vorschrift, in Europa zugelassen: Tagfahrleuchten mit überzeugenden Sicherheitsvorteilen!

Tagfahrten mit Licht verringern nachweislich die Zahl der lebensgefährlichen Kollisionen um 25 Prozent gegenüber unbeleuchteten Fahrzeugen. Addiert man die schweren Unfälle dazu, geben sich mehr als 50 Prozent aller Zusammenstöße, die auf das Übersehen anderer Verkehrsteilnehmer zurückzuführen sind. Hella handelt: Zur Vermeidung genau dieser Risiken gibt es jetzt die automatisch eingeschalteten Tagfahrleuchten.

- **Automatische Einschaltung:** Aktiviert beim Dreh des Zündschlüssel, ein versehentliches „Vergessen“ ist so ausgeschlossen.
- **Minimaler Strombedarf:** Batterie und Lichtmaschine werden so gut wie nicht belastet. Die Leuchten werden mit leistungsstarken Glühlampen zwischen 6 und 21 Watt bestückt.
- **Schneller Anbau:** Komplett-Set. Ein Relais zur vollautomatischen Einschaltung liegt ebenso bei wie die nötigen Befestigungsmittel und Kabel.



Fotos: Hella

Unfall- verhütungs- bericht: Licht an – Light on auf der B 404

Licht an am Tag – nun keine schweren Unfälle auf der B404 zwischen der A1 und A24

**Bericht des Landrates Kreis Stormarn,
Fachdienst Straßenverkehrsangelegenheiten/
Verkehrsaufsicht, Klaus Sahlmann**

Seit dem Start der Aktion im Oktober 2003 bis einschließlich März 2004 ist kein schwerer Unfall auf dem Abschnitt der B404 – der so genannten Todesstrecke – passiert.

Durchschnittlicher statistischer Vergleich in der Vergangenheit: je Monat 2,33 schwere Unfälle und mancher Unfall mit tödlichem Ausgang.

Nach inzwischen gewonnenen Eindrücken und aufgrund von Beobachtungen folgen die Verkehrsteilnehmer verstärkt dem Aufruf auf den 48 Werbeflächen entlang dieses Abschnitts der B404 zum Fahren mit Tagfahrlicht.

Die Fahrzeuge, die mit Tagfahrlicht fahren, werden früher wahrgenommen. Die Überholvorgänge, die leider auch im



Bereich der Überholverbotsstrecke von 8 km Länge vorkommen, werden rechtzeitig abgebrochen. Unfälle werden durch Tagfahrlicht verhütet. Die ersten Ergebnisse lassen hoffen, dass auch weiterhin die Unfallhäufigkeit zurückgeht.

Unfallstatistik der Polizeiinspektion Bad Oldesloe (Zeitraum 1/03 bis 4/03)

Quartal	Unfälle	Tote	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Verunglückte
1/2003	8	4	3	2	17
2/2003	6	0	3	2	11
3/2003	7	0	0	6	13
4/2003	3*	0	0	3	6
2003	24	4	6	13	26

* Zwei Unfälle passierten in der Nacht, einer beim Einbiegen in die B404.

**Start der Aktion Licht an! – Tagfahrlicht – früher sehen und
gesehen werden: Oktober 2003**